



## Dokumentation der Fachtagung

Zukunft der Weiterbildung

... durch**halten** *oder* durch**starten**?

Veranstaltet am 4. November 2005 in Rendsburg von den Weiterbildungsverbänden Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Landesregierung Schleswig-Holstein.

## Inhalt

Vorwort .....	3
<b>Grußwort</b>	
Minister Austermann.....	4
<b>Berufliche Weiterbildung im Spannungsfeld zwischen kurzfristigen ökonomischen Anforderungen und gesellschaftlicher Innovationsfähigkeit</b>	
Stefan Hummelsheim .....	6
<b>Lebenslanges Lernen – Gesellschaftliche Herausforderung an die Individuen, Organisationen und den Staat. Befunde und Schlussfolgerungen der Expertenkommission „Finanzierung Lebenslangen Lernens“</b>	
Prof. Dr. Dieter Timmermann .....	21
Sketch.....	40
Podiumsdiskussion.....	43
Pressestimmen.....	57
Adressen der Weiterbildungsverbände in Schleswig-Holstein.....	59

---

## Referenten und Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer

### **Prof. Dr. Dieter Timmermann**

Universität Bielefeld, Vorsitzender der Expertenkommission „Finanzierung Lebenslangen Lernens“

### **Stefan Hummelsheim**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

### **Grietje Bettin**

MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Ausschuss für Kultur und Medien

### **Dr. Ernst-Dieter Rossmann**

MdB, SPD, Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

### **Sylvia Eisenberg**

MdL, CDU, Vorsitzende des Bildungsausschusses

### **Lars Harms**

MdL, SSW

### **Dr. Jens Regg**

Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Mitglied der Geschäftsführung

### **Christine Walter**

Bartels–Langness Handelsgesellschaft mbH & Co KG, Personalentwicklung

### **Michael Glaser**

BZ-Bildungszentrum Kassel GmbH, Geschäftsführer

Begrüßung und Tagungsmoderation:

### **Julia Plehnert**

Weiterbildung Rendsburg-Eckernförde

Moderation der Diskussion:

### **Josef Mikschl**

Sprecher des Kieler Forum Weiterbildung, Abteilungsleiter der VHS der LH Kiel

## Vorwort

- durchhalten oder durchstarten - das Frage-Motto unserer Veranstaltung, hat sich, will man die Ergebnisse auf einen Punkt bringen, schlicht so beantwortet: durchhalten und durchstarten, beides ist notwendig!

Die Verabschiedung der Bundesagentur für Arbeit von der Rolle als größter Auftraggeber beruflicher Bildungsmaßnahmen, das wurde deutlich, ist unumkehrbar. Wie Stefan Hummelshim in seiner Analyse deutlich zeigen konnte, war dies keine abrupte Wende, sondern ein längerer Prozess, der in der Aufgabendefinition der Bundesanstalt begründet ist. Vor dem Hintergrund der Finanzprobleme des Bundeshaushaltes führte dies zwangsläufig zu einer Konzentration auf eine kurzfristige Vermittlungsperspektive, in der dann die Weiterbildung in der Rangfolge der Instrumente auf einen hinteren Platz geriet.

Aus gesellschaftspolitischer Sicht und aus volkswirtschaftlicher Sicht nimmt die Bedeutung von Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens jedoch zu. Professor Timmermann hat eindrucksvoll und mit vielfältigen Studien belegt, dass Innovationsfähigkeit und Wachstum einer Volkswirtschaft deutlich mit dem Niveau und der Breite der Qualifikation der Beschäftigten korrelieren. Sein Warnruf, in Deutschland sei es bereits fünf nach zwölf, ist sicher gerechtfertigt.

Allein, bis in der beruflichen Weiterbildung ein großer Wurf gelingt, wie ihn die Expertenkommission Finanzierung LLL mit Ihren Empfehlungen vorgelegt hat, wird noch geraume Zeit vergehen. Zwar haben die beiden Volksparteien in ihrem Koalitionsvertrag wesentliche Elemente der Empfehlungen übernommen; das gibt Anlass zu Hoffnung. Die Probleme scheinen erkannt. Andererseits stehen diese Vorhaben unter einem ernst zu nehmenden Finanzierungsvorbehalt und eine Reform der Weiterbildungsfinanzierung und -strukturen ist nicht das Mega-Thema in der aktuellen Reformdebatte.

Also heißt es weiter: durchhalten! Das allein aber kann nicht die Lösung sein. Mit der Weiterbildung steht es wie mit dem Lernen: Wer im Gegenstrom das Rudern lässt, der treibt zurück! Daher ist es für die Weiterbildung umso wichtiger, alle Ansätze und Möglichkeiten wahrzunehmen, die sich auf den unterschiedlichen Feldern bieten und die vorhandenen Instrumente weiterzuentwickeln.

Minister Dietrich Austermann hatte in seiner Eröffnungsrede herausgestellt, dass Schleswig-Holstein mit seiner Rahmenstruktur für die Weiterbildung bereits gut aufgestellt ist, dazu gehören die Verbände und ihr weiterer Ausbau mit Mitteln des neu geschaffenen Schleswig-Holstein-Fonds und die vielfältigen Fördermöglichkeiten für die Qualifizierung von Beschäftigten und arbeitslosen Menschen im Arbeitsmarktprogramm ASH des Landes.

Die Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft haben in der Podiumsdiskussion der Fachtagung eine Reihe von Ideen eingebracht und damit der Entwicklung des Weiterbildungskonzeptes der Landesregierung wichtige Anregungen gegeben. Weitere Vorschläge aus den Verbänden und den Regionen sind ausdrücklich erwünscht.

Es muss einem um das Sorgenkind „Weiterbildung“ in Schleswig-Holstein daher nicht bange sein, wenn alle, die auf dieser Fachtagung zusammenkamen, gemeinsam den stotternden Motor der Weiterbildung wieder anschieben, damit er wieder flotte Fahrt aufnehmen kann. Die Stimmung auf der Fachveranstaltung machte spürbar, dass es nun nach Vorne geht, getreu der norddeutschen Tugend, nicht lange jammern, sondern anpacken! Wenn die Fachveranstaltung dazu ein wenig beitragen konnte, hat sich der Einsatz dafür gelohnt!

Wir danken der Landesregierung und insbesondere dem für die Weiterbildung zuständigen Referat von Frau Cremer im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr des Landes für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung.

Für die Landesarbeitsgemeinschaft der schleswig-holsteinischen Weiterbildungsverbände.

Josef Mikschl

Julia Plehnert

Dietrich Austermann  
Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und  
Verkehr



Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich hier in Rendsburg! Diese Stadt liegt bekanntlich sehr nahe am **geografischen** Mittelpunkt des Landes in Nortorf [26 km entfernt] – und darum hat Rendsburg den besonderen Vorteil, dass zumindest die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner unter Ihnen keine allzu weite Anreise hatten.

Und wenn man auf die heutige Gästeliste blickt, ist Rendsburg heute in Sachen Weiterbildung **ganz sicher** der Mittelpunkt des Landes.

Vorab mein herzlicher Dank an die Weiterbildungsverbände, die diese Fachtagung zusammen mit den mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus meinem Haus organisiert haben.

Und vorab vielen Dank an die Referenten des heutigen Tages – von Ihnen erhoffen wir uns entscheidende Anstöße für eine sicher lebhaft Diskussion.

Im Mittelpunkt des heutigen Tages stehen die Vorschläge der Expertenkommission zur Finanzierung des lebenslangen Lernens. Als Basis für unsere Diskussion dient ein 334 Seiten starkes Gutachten zur Weiterbildung – und aus meiner Zeit als Bundestagsabgeordneter weiß ich noch sehr genau, dass bei zunehmenden **Länge** eines Gutachtens die Chancen, dass es gelesen wird, nicht unbedingt mitwachsen!

Ich hoffe aber, dass **dieses** Gutachten sehr intensiv rezipiert wird, denn die Kommission unter Vorsitz des Bildungsökonom Prof. Dr. Timmermann

– den ich heute hier als Redner begrüßen darf! – Ihre Kommission hat eine Reihe guter Vorschläge entwickelt –

- Vorschläge für neue Finanzierungsstrukturen während des lebenslangen Lernens,
- Und insbesondere für den **größten** Bildungsbereich, über den wir heute reden wollen, die Weiterbildung.

Für mich ist diese Fachtagung der Anfang einer neuen Entwicklung in der Weiterbildung. Am 27. September 2005 bin ich durch das Kabinett beauftragt worden, ein Landeskonzept zur Förderung der beruflichen und sonstigen Weiterbildung zu erstellen.

Das Konzept wird zum Ziel haben, die Weiterbildungsbeteiligung zu befördern, die Angebote und die Nachfrageorientierung zu verbessern sowie die Qualität und Innovationsfähigkeit.

Als Auftakt für das Landeskonzept dient uns die heutige Fachtagung. Ich freue mich, dass ich hier das Fachpublikum als Gäste begrüßen darf und freue mich über Ihre Ideen und Anregungen, die wir in unseren Meinungsbildungsprozess einbezogen werden.

Kurz unsere Position: Weiterbildung kostet Zeit und Geld. Hier müssen wir zu einer vernünftigen Aufteilung der Ressourcen kommen.

Die Weiterbildung in Schleswig-Holstein ist marktwirtschaftlich organisiert, und das soll so bleiben. Die staatliche Förderung beschränkt sich bewusst auf ausgewählte Bereiche und Ziele: Aufgabe der öffentlichen Hand ist und bleibt es dafür zu sorgen,

- dass es ein flächendeckendes und pluralistisches Grundangebot gibt,
- dass Verbraucherschutz und Qualitätssicherung gewährleistet sind,
- dass das Angebot transparent ist
- und auch benachteiligte Personengruppen zum Zug kommen können.

Die Grundfrage für unser Landeskonzept lautet nun: Wie - mit welchen Maßnahmen - können wir **auch künftig** die Weiterbildung wirksam fördern und ausreichend finanzieren?

Und hier sehen die Rahmenbedingungen nicht gerade rosig aus:

- Die Bundesagentur für Arbeit - als bislang bedeutendster öffentlicher Geldgeber der Weiterbildung - hat ihre Weiterbildungsförderung mit den Hartz-Gesetzen neu strukturiert und finanziell stark eingeschränkt.
- Und
  - welche Fördermittel Schleswig-Holstein aus den Europäischen Strukturfonds, insbesondere dem Europäischen Sozialfonds,

in der nächsten Förderperiode ab 2006 erwarten darf,  
- und ob auch die Weiterbildung wie bisher an diesen Mitteln partizipieren kann - all dies ist noch offen.

Umso wichtiger sind für uns die Expertenempfehlungen auf Bundesebene.  
Und umso wichtiger ist für uns die heutige Diskussion mit Ihnen!

Bei den Empfehlungen der Expertenkommission geht es nicht nur um gesetzliche Regelungen, Herr Prof. Timmermann – **Sie** betonen insbesondere ein gutes „Weiterbildungsklima“!

Da haben wir in Schleswig-Holstein einiges zu bieten. Wie im letzten Berichtssystem Weiterbildung mit einer repräsentativen Befragung für Schleswig-Holstein festgehalten,

- stimmen 97% aller Schleswig-Holsteiner zu, dass sich jeder ständig weiterbilden sollte.
- 85 % halten Weiterbildung für eine wichtige Hilfe im Alltag.
- Und überdurchschnittlich viele Erwerbstätige in Schleswig-Holstein - und zwar 78 %! [71% bundesweit] – sehen die Verantwortung für die Qualifikationsanpassung bei sich selbst.

Ich denke, das ist eine überzeugende Mehrheit unserer Bevölkerung - und eine gute Basis für neue und verstärkte Weiterbildungsbemühungen.

Wir wissen allerdings auch aus dieser Untersuchung, dass Beschäftigte in kleinen und mittelständischen Unternehmen nur unterdurchschnittlich an beruflicher Weiterbildung teilnehmen. Das ist bedauerlich und muss künftig stärker befördert werden.

Ein Punkt, der dazu gehört, ist die Unterstützung von Weiterbildung durch einen staatlichen Zuschuss, den das Wirtschaftsministerium den Beschäftigten schon jetzt gewährt.

Hier soll einerseits die Eigeninitiative gestärkt werden, die Sie, Herr Prof. Timmermann, ja auch als einen zukunftsweisenden Faktor benannt haben. Andererseits kommen wir damit den Unternehmen entgegen, die die Ressource Zeit – also die Arbeitszeit – zur Verfügung stellen. Doch genau das ist in der Praxis nicht immer ganz einfach. Ich denke, hier muss in den Betrieben noch mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden. Gerade weil gut qualifizierte Mitarbeiter der größte Innovationsfaktor in kleinen Betrieben sind, sollten Weiterbildungsmaßnahmen über kurze Anpassungsqualifizierungen hinausgehen – **ohne** eine weitsichtige Personalentwicklung gehen auch den Unternehmen Entwicklungs-Chancen verloren!

Die elf Weiterbildungsverbände in Schleswig-Holstein geben uns einen guten Rahmen für unsere Aktivitäten. Wir haben damit ein nahezu flächendeckendes Netz erreicht und sind Vorreiter in der Bundesrepublik.

Die Verbände sind die Scharniere zwischen der Beschäftigungs- und Strukturpolitik des Landes mit der Weiterbildung auf regionaler Ebene. Darüber beraten die Verbände die Bürgerinnen und Bürger aber auch unsere Unternehmen zu allen Fragen der Weiterbildung.

Und wir freuen uns natürlich wenn unsere Verbände auch auf Bundesebene gelobt werden.

- Im Strategiepapier für Lebenslanges Lernen der Bund-Länder-Konferenz [Juli 2004] werden die Verbände als bundesweit einziges Good-Practice-Beispiel in der Erwachsenenbildung aufgeführt.
- Und unsere Netzwerke werden auch von der Expertenkommission zur Finanzierung des lebenslangen Lernens positiv erwähnt – und darum bin ich natürlich besonders gespannt auf die Ausführungen von Herrn Prof. Timmermann.

Bestärkt durch diese gute Resonanz von der Bundesebene, haben wir uns hier in Schleswig-Holstein den **Ausbau** der Weiterbildungsverbände vorgenommen. In unserem neu geschaffenen Schleswig-Holstein-Fonds sind für eine qualitative Weiterentwicklung zusätzliche Projektmittel von durchschnittlich 1,5 Mio. Euro im Jahr vorgesehen.

Und die Zielrichtung wird sein: Hin zu den kleinen und mittleren Unternehmen, denn hier werden die Verbände noch deutlichere Signale setzen müssen.

Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten und Gästen dieser Veranstaltung für ihr Engagement danken!  
Das Wirtschaftsministerium wird sich mit den Anregungen dieser Fachtagung intensiv auseinandersetzen. Und wir werden sie natürlich auch bei der Erstellung des Landeskzeptes berücksichtigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen anregende Vorträge und Gespräche.

Aristoteles hat gesagt: „**Wer recht erkennen will, muss zuvor in richtiger Weise gezweifelt haben**“.

Also zweifeln und **bezweifeln** Sie alles freimütig - Hauptsache, wir kommen dadurch zusammen zu den richtigen Erkenntnissen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!